

An
Herrn Bürgermeister
Werner Kolter
Rathausplatz 1

59423 Unna

Fraktionsgeschäftszimmer:

Rathausplatz 1
59423 Unna

Telefon: 02303 / 103350
Telefax: 02303 / 103349
info@fw-flu-fraktion.de
www.fw-flu-fraktion.de

Fraktionsvorsitzender:

Klaus Göldner
mobil: 0151-41804517

stv. Fraktionsvorsitzender:

Franz-Josef Klems
mobil: 0171-4433444

Unna, den 30.03.15

Lärmaktionsplan für die Kreisstadt Unna – Lärminderungsmaßnahmen Vorlage Nr. 0185/14

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der oben genannten Vorlage werden konkrete Maßnahmen zur Lärminderung vorgeschlagen. Angefügt ist eine Karte des Stadtgebietes, auf der Unnaer Straßen in folgende Kategorien eingeteilt werden: Lärmsanierung (rot), Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen (dunkelblau) und Tempo 30 auf Stadtstraßen (hellblau). Als Hauptmaßnahme zur Lärmreduzierung wird die Einrichtung von Tempo-30-Zonen favorisiert.

Eine flächendeckende Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf Hauptverkehrsstraßen und anderen belasteten Stadtstraßen ist vermutlich die kostengünstigste und am schnellsten umsetzbare Maßnahme zum Zwecke der Verringerung von Lärmimmissionen, die durch Straßenverkehrslärm verursacht werden.

Gleichwohl ist diese Abhilfealternative politisch höchst umstritten und somit zurzeit nicht durchsetzbar. Überdies bedarf eine solche Maßnahme auf klassifizierten Straßen der Genehmigung des Landesbetriebs Straßen NRW, der bereits sein Veto eingelegt hat.

Die Akzeptanz einer Geschwindigkeitsreduzierung auf Straßen, die durch ihre bauliche Anlage für höhere Geschwindigkeiten konzipiert sind, ist bei Fahrzeugführern grundsätzlich gering und wäre nur durch regelmäßige Überwachungsmaßnahmen durchzusetzen. Polizeiliche Verkehrsüberwachung hat sich laut gültiger Erlasslage jedoch ausschließlich an der Unfallsituation zu orientieren.

Andere Lärmschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel der Einbau schalldämmender Fenster, sind erheblich kosten- und zeitintensiver.

Die Suche nach und später sukzessive Umsetzung von geeigneten Lärmschutzmaßnahmen wird sicher noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Dennoch haben die Anwohner in den stark verkehrsbelasteten Innenstadtbereichen den Anspruch auf die zeitnahe Umsetzung von Abhilfemaßnahmen.

Die Fraktion FW/FLU beantragt deshalb, folgenden Grundsatzbeschluss des zuständigen Fachausschusses herbeizuführen:

Zukünftig notwendig werdende Straßensanierungsmaßnahmen sowie die Neuanlage von Fahrbahndecken in den bekannten lärmbelasteten Bereichen sind ausschließlich in offenporigem Asphalt, dem so genannten Flüsterasphalt, auszuführen.

Diese Maßnahme kann als Standard neben anderen geeigneten Lärmschutzmaßnahmen parallel durchgeführt werden. Flüsterasphalt wird ab einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h lärmreduzierend wirksam und senkt die entstehenden Fahrgeräusche um ca. 3 bis 3,5 Dezibel. Am menschlichen Ohr wird diese Reduzierung als Lärminderung um ca. die Hälfte wahrgenommen.

Der offenporige Asphalt (OPA) ist am Markt in unterschiedlichen Mischungen für verschiedene Einsatzorte (innerorts/außerorts) erhältlich und wurde in einer Reihe deutscher Städte bereits erfolgreich erprobt. Neuere Versuchszusammensetzungen erreichen dabei noch weit bessere Werte als oben dargestellt. Das Aufbringen erfordert besondere Sorgfalt und spezielle Kenntnisse des ausführenden Straßenbauers. Deckenausführungen in offenporigem Asphalt sind gegenüber einer normalen Schwarzdecke um ca. 10 – 15% teurer. Diese Mehrkosten wären für die jeweilige Maßnahme zu beziffern und durch den laufenden Haushalt zu tragen. Mit relativ wenig finanziellem Mehraufwand wäre ein Optimum an Lärmschutz für die lärmgeplagten Bürger dieser Stadt erreicht. Diese Chance darf nicht vergeben werden.

Eine diesbezügliche vom Umweltbundesamt angebotene Forschungsbegleitung zur Erlangung weitergehender Erkenntnisse über die Haltbarkeit derartiger Fahrbahnbeläge, könnte durch eventuelle Zuschussbeteiligung Kosten sparen (Siehe hierzu Publikation des Umweltbundesamtes 20/2014!). Die am 16. Januar 2015 durch das Online-Portal der ZEIT veröffentlichten Forschungsergebnisse und Erfahrungen der Technischen Universität Berlin, weisen unter dem Titel „Kampf dem Lärm“ auf praktische Erfahrungen mit neuen Straßenbelägen in der Bundeshauptstadt hin.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Göldner
- Fraktionsvorsitzender -